

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Alexandra Thomys

Studienrichtung: EnvEURO

Gastuniversität: SLU Uppsala

Studienjahr: 2024/25

Aufenthaltsdauer: von 01.09.2024 bis 01.06.2025

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
2. Unterkunft
3. Kosten
4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung
10. Akademische Beratung/Betreuung
11. Tipps & Resümee

Schweden – ein Land, in das ursprünglich gar nicht unbedingt reisen wollte... nach dem Motto: „Da gibt's ja weit und breit keine Berge!“. Da sich die Partneruniversität für meinen Studiengang in Uppsala befindet, bin ich dann doch dort gelandet – eine in sich sehr gute Entscheidung!

Die Gegend um Uppsala ist wunderschön, es gibt viel Natur, auch Naturschutzgebiete und man ist innerhalb eines Radeltages am Meer. Auch die SLU befindet sich mitten im Grünen, was ich für Mittagspausenspaziergänge zu schätzen gelernt habe!

In Uppsala gibt es außerdem die „Studentnations“, Studierendenverbände in verschiedenen Häusern, in die man so „Harry Potter“ – mäßig eintritt, und die eine ganze Bandbreite verschiedener Angebote haben: Sportgruppen, Clubs, Parties, Leseräume, Chöre, Orchester, Bands... Das Angebot ist endlos. Auch ein tolles Orchester der Universität Uppsala gibt es – wenn du ein Instrument spielst, kann ich es auf jeden Fall sehr empfehlen, dort vorzuspielen! Um das Orchester herum befindet sich sozusagen eine weitere „Studentnation“, die sehr viele Aktionen anbietet. Ich habe persönlich auch viel Zeit in der lokalen Kletterhalle verbracht – die ist in jedem Fall ein guter Anlaufpunkt, um mit den doch von mir als eher distanzierten Schwed*innen ein paar Freundschaften zu schließen ☺ Die Kurse meines Studiengangs waren auch an die eines lokalen Studiengangs angegliedert, und dort konnte ich auch ein paar Kontakte gewinnen.

Es gibt auch einen sehr freundlichen Aikidoverein, der notfalls auch die ganze Einheit auf Englisch durchführt, damit ich auch etwas verstehe. Ansonsten kann man in Schweden natürlich viel Zeit draußen verbringen; es gibt unendlich viele Seen, und kostenlose Hütten, bei denen man Feuer machen, Schlittschuhlaufen, Kajak fahren usw. kann. Auch eine kostenlose Eisfläche zum Schlittschuhlaufen und Eishockeyspielen gibt es (das Material kann man sich kostenlos ausleihen), dort habe ich auch viel Zeit verbracht. Die Stadt selbst hat auch viele kostenlose Kulturangebote, wie kleine Konzerte, Ausstellungen und es gibt eine große Bachata- und Salsa-tanz-community, die ich wirklich auch weiterempfehlen kann.

Die Unterkunft in Flogsta im Studentenheim hat mich nicht so sehr begeistert, auch wenn ich froh war, von Anfang an eine Wohnung zu haben, ohne mich darum kümmern zu müssen. Ich bin dann relativ schnell in eine andere StudierendenWG gezogen, „Eklundshof Extended Stay“, da gibt es wunderschöne, leistbare Studierendenzimmer in super Lage.

Kostenmäßig fand ich Schweden sehr leistbar (spätestens ab meinem Umzug) und es gibt wirklich viele Rabatte für Studierende.

An- und Angereist bin ich jeweils mit dem Nachtzug – der ist sehr praktisch, gemütlich, es gibt morgens Kaffee und angenehme Frauenabteile, wenn man alleine reist. Diesen sollte man allerdings frühzeitig buchen, denn die Plätze sind schnell ausgebucht.

Die SLU selbst hat mir sehr gut gefallen – wunderschöner Campus, kompetente Kursleitende, und die Struktur, immer nur einen großen Kurs am Stück zu haben, habe ich als sehr entspannend wahrgenommen (auch wenn die einzelnen Kurse schon auch viel Arbeit bedeuten). Wir haben neben fundiertem theoretischem Wissen auch praktische Dinge behandelt – zum Beispiel in Exkursionen oder beim Drehen eines Films. Die Betreuung vor Ort war sehr gut organisiert und man wusste immer, an wen man sich wenden kann, wenn Fragen oder Probleme auftauchen würden. Ich habe an dem Kurs „Introduction in Environmental Communication“ teilgenommen und kann diesen auf jeden Fall weiter empfehlen. In der zweiten Hälfte des Semesters durfte ich ein Forschungspraktikum an der Uni selbst im „Schwedischen Zentrum für Naturinterpretation“ (CNV) absolvieren, das hat mir in jedem Fall auch wertvolle Einblicke in die praktische Forschungsarbeit gewährt. Ich hatte vor Ort ein Büro, wurde voll ins Team mit aufgenommen, habe viel gelesen und war in den örtlichen Naturvermittlungsangeboten unterwegs, was ich sehr spannend und begeisternd fand. Etwas leichter wäre mir das Praktikum noch gefallen, wenn ich fließend Schwedisch gesprochen hätte, aber es hat auch so gut funktioniert.

Generell ist in Schweden die Benotung und auch die Anforderungen in den Kursen sehr transparent. Es leiten immer mehrere Personen die Kurse, und für die Benotung gibt es eine Liste mit Benotungskriterien, die auch für uns einsehbar sind.

Insgesamt habe ich mich in Uppsala sehr wohl gefühlt, und kann wirklich empfehlen, dort hin zu gehen. Gegen die Dunkelheit hilft es auf jeden Fall, es sich mal richtig gemütlich einzurichten und viel Zeit mit Kochen, Stricken und Sport zu verbringen – so eine eher ruhigere Phase tut dann auch sehr gut.

Ich wünsche dir viel Spaß, und grüß Uppsala von mir!